Ist eine Neuorientierung der Volksschullehrer- und Turnlehrerausbildung notwendig?

Autor(en): **Futter, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 20: **Turnen und Sport**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-535536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

weise heute schon bestehen (Ausbildung von Arbeitslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Hauswirtschaftslehrerinnen für das Mädchenturnen usw.).
Die Aufgabe ist groß, rechtfertigt aber auch große Anstrengungen. Wo man darum bemüht ist, sich in einer kritischen Lage etwas Kluges einfallen zu lassen, werden sich Türen öffnen und Lösungen anbieten. Es bedarf viel guten Willens aller Beteiligten, der Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrerschaft vorab, aber auch der Schul- und Gemeindebehörden. Dort, wo in gemeinsamer Anstrengung schon zur Tat geschritten wurde, zeigte sich die Schuljugend aller Stufen vom Mehrangebot an turnerisch-sportlichen Möglichkeiten begeistert und dankbar. Darin liegt der beste Beweis, daß man auf rechtem Wege ist. Wohl wird es Jahre dauern, bis ein großer Nachholbedarf an Turn- und Sportstätten ausgeglichen sein wird, bis erhöhte organisatorische Anforderungen sich eingespielt haben. Es geht um ein hohes Ziel. Der großen und eindeutigen Kundgebung des Schweizervolkes vom 30. September 1970 müssen nun Taten folgen.

Ist eine Neuorientierung der Volksschullehrer- und Turnlehrerausbildung notwendig?

Hans Futter

Als wesentliche Forderungen für Turnen und Sport in der Schule sind im neuen Bundesgesetz enthalten:

1. In bezug auf das obligatorische Schulturnen:
   - 3 Wochenstunden für Knaben während der ganzen Schulzeit
   - Für Knaben eine obligatorische, für Mädchen eine empfohlene Prüfung am Ende der Schulpflicht
2. In bezug auf den freiwilligen Schulsport:
   - Differenzierte Durchführung während der ganzen Schulzeit
   - Möglichkeit des Beizugs von Spezialisten
   - Finanzielle Unterstützung
3. In bezug auf die Ausbildung der Volksschullehrer:
   - 4 Wochenstunden an Institutionen der Lehrerausbildung
   - Prüfung der Lehramtskandidaten im Unterrichtsfach Turnen
4. In bezug auf die Ausbildung der Turnlehrer:
   - Eidg. Diplom I für Unterricht im 1.–9. Schuljahr
   - Eidg. Diplom II für Unterricht ab 10. Schuljahr
   - Lizentiat und Doktorat in Sportwissenschaften

Aus weitern gesetzlichen Grundlagen ergibt sich auch die Konsequenz, daß der Volksschullehrer zur Erteilung von Unterricht im Schulturnen verpflichtet ist. In beschränktem Rahmen besteht die Möglichkeit des Fächerabtausches. Zudem ist seine Mitarbeit für die Leitung des Schulsports erwünscht. Vom Fachlehrer erwartet man selbstverständlich die Betreuung beider Unterrichtsgebiete.

Aufgrund der neuen Bundesbestimmungen allein ist eine Neuorientierung der Lehrer- und Turnlehrerausbildung nur bedingt notwendig. Hingegen erscheint unter dem Gesichtspunkt der heutigen pädagogischen, sozialen und medizinischen Anliegen im Rahmen der Leibeserziehung sowie der allgemeinen wissenschaftlichen und technischen Evolution des Sports und seiner zunehmenden volkswirtschaftlichen Bedeutung eine Analyse der Konsequenzen in bezug auf die Ausbildung notwendig. Dieser Problemkreis soll durch einige exemplarische Aspekte kurz angesprochen sein.

1. Didaktische Aspekte

- Freude und Begeisterung für Spiel und Sport wecken und erhalten
- Möglichkeiten zu entwicklungsgemäßer sportlicher Betätigung anbieten
- Motivation zu lebenslanger sportlicher Betätigung vermitteln

2. **Methodische Erfordernisse**
   - vermehrte Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts
   - Betonung von Team-Arbeit und Selbsttätigkeit
   - Zeitgemäßes Lehrer–Schüler-Verhältnis erproben

3. **Stoffliche Anforderungen**
   - Permanente Integration neuer Disziplinen, Trainingsmethoden und Unterrichtsverfahren
   - Berücksichtigung der ständigen Konfrontation der Jugendlichen mit aktuellen sportlichen Leitbildern via Medien oder durch außerschulische sportliche Tätigkeit

4. **Personelle Konsequenzen**
   - Ein sachgerechter, dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Jugend angepaßter Turn- und Sportunterricht stellt an den Lehrer hohe Anforderungen
   - Bei lückenhafter Ausbildung oder mangelnder Fortbildung ist er diesen Anforderungen bald nicht mehr gewachsen
   - Ein fragwürdiger Turn- und Sportunterricht läßt aber den Lehrer in den Augen seiner Schüler oft auch als fragwürdig erscheinen.

Welches sind nun mögliche Folgerungen für eine zeitgemäße Ausbildung im Hinblick auf Unterricht in Turnen und Sport?

1. *Für Volksschullehrer*

Nicht nur in der Leibeserziehung, sondern in allen Unterrichtsfächern werden die Anforderungen an den Lehrer zusehends vielgestaltiger und anspruchsvoller. Es stellt sich deshalb die Frage nach einer vermehrten Berücksichtigung seiner individuellen Begabung und damit nach einer vertieften Ausbildung in den einzelnen Unterrichtsfächern. Diese Idee führt weg vom reinen Klassenlehrersystem und postuliert für einige Bereiche eine differenzierte Ausbildung und den Erwerb einer speziellen Lehrbefähigung in diesen Zusatzfächern. Sicher gehört der Unterricht in Turnen und Sport zu dieser Spezialfächergruppe. Als Konsequenz ergeben sich zwangsläufig vermehrter Fächerabtausch, die Möglichkeit des Einsatzes von Lehrkräften in Teilpensen sowie der Beizug von Fachlehrern. Zudem wäre eine Spezialisierung auf Gebieten des Schulsportes oder im Sonderturnen möglich, da mit vermehrtem Engagement des betreffenden Lehrers auf dem Gebiet seiner speziellen Lehrbefähigung gerechnet werden darf.

2. *Für Turnlehrer*

Auch im Ausbildungsgang des Turnlehrers drängt sich eine Differenzierung und Schwergewichtsbildung auf, nicht zuletzt deshalb, weil ja der Turnlehrer auch für den Unterricht in andern Fächern ausgebildet werden sollte. Durch eine zusätzliche Spezialisierung in 1 bis 2 Stoffgebieten (z. B. Geräteturnen, Schwimmen, Judo, Basketball, Orientierungslaufen usw.) würde die Grundlage für differenzierten Unterricht in Neigungsgruppen, sei es als Pflichtwahl- oder Freifach, sowie in Spezialgebieten des Schulsports gegeben. Eine differenzierte Ausbildung könnte aber auch neuen Tätigkeitsbereichen des Turnlehrers, wie Betriebssport, Freizeitsport, Alterssport, Rehabilitation u. a. m. eher gerecht werden.

Ist eine Neuorientierung der Volksschullehrer- und Turnlehrerausbildung notwendig? Eine Ausbildung hat immer den konkreten Forderungen der Unterrichtssituation Rechnung zu tragen. Zum Teil sind diese Voraussetzungen durch das neue Bundesgesetz in Fluß geraten. Nachhaltiger wirken sich aber verschiedene zeitbedingte Aspekte aus, nicht zuletzt auch alle Probleme im Zusammenhang mit dem akuten Lehrermangel. Es drängt sich deshalb primär eine Überprüfung der Unterrichtsziele sowie ein Umdenken im Hinblick auf künftige Unterrichtsstrukturen auf, wodurch dann zwangsläufig eine Neuorientierung der Ausbildung notwendig wird.

Sport macht Schwache selbstbewußter,

Dicke dünn, und macht

Dünne hinterher robuster,

gleichsam über Nacht.

Joachim Ringelnatz